

Stadt Vilseck.

Zeitungsbericht zur Stadtratssitzung vom 19. Januar 2009

Vilseck (zip) Vor dem Eintritt in die eigentliche Tagesordnung der letzten Sitzung des Stadtrats Vilseck berichtete Bürgermeister Hans-Martin Schertl, dass die Fällung der Pappeln in der Vilsallee abgeschlossen sei. Die beauftragte Firma habe professionell gearbeitet. Die Arbeiten wurden schnell durchgeführt und es seien keine Probleme aufgetreten. Durch die Neuanpflanzungen im Frühjahr werde der Lauf der Vils wieder begrünt, jedoch nicht in Form einer Allee, sondern mit Baum- und Strauchgruppen. Auch werden keine Pappeln mehr angepflanzt, sondern Erlen, Schwarzerlen, Weiden und Birken.

Im ersten Tagesordnungspunkt wurde das Schreiben des Bayer. Staatsministers für Unterricht und Kultus zur Bewerbung der Stadt Vilseck für die Teilnahme am Modellversuch „Regionale Schulentwicklung“ bekannt gegeben. Dr. Ludwig Spaenle teilt darin mit, dass mit dem Start der Hauptschulinitiative im Schuljahr 2006/07 die bayerische Staatsregierung den Schulen ein großes Maßnahmenpaket zur Verfügung gestellt hat, um die Hauptschule zu einer Schule nahe am Beruf weiter zu entwickeln. Vor allem sei es Ziel, dass künftig möglichst alle Schüler die Hauptschule mit der Ausbildungsreife verlassen und die Schülerinnen und Schüler in noch stärkerem Maße den qualifizierenden Hauptschulabschluss, aber auch den Mittleren Bildungsabschluss erreichen. Die bayerische Staatsregierung wird in einem Schulversuch Modelle einer Kooperation von Haupt- und Realschule erproben, wie im Koalitionsvertrag festgelegt. Dabei bleiben Haupt- und Realschule als eigenständige Schularten erhalten. Die Einrichtung des Schulversuchs erfolge im Einvernehmen mit den betroffenen Landkreisen, Gemeinden, Schulen und Eltern. Modelle von Kooperationen, die als Ganztagschule geführt werden und mehr Sport, Kunst und andere Wahlfächer anbieten, sollen Vorrang haben. Diese Kriterien gibt ebenfalls der Koalitionsvertrag vor. Derzeit werde damit begonnen den Kriterienkatalog zur Durchführung des Schulversuchs zu entwickeln. Dabei würden auch die bereits eingegangenen Schreiben und Konzepte mit einbezogen, um die Kreativität und den Sachverstand der Experten vor Ort zu nutzen. Das Ministerium wolle den Schulversuch so gestalten, dass er den optimalen Nutzen für die Schülerinnen und Schüler bringt. Insbesondere dem pädagogischen Mehrwert einer Erhöhung der Durchlässigkeit und der Entwicklung weiterführender Schulabschlüsse sei dabei besonderes Augenmerk zu schenken. Die genauen Ausschreibungsbedingungen für den Schulversuch werden im Amtsblatt des Staatsministeriums veröffentlicht. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern könne die Stadt Vilseck dann einen verbindlichen Antrag auf Teilnahme am Schulversuch stellen. Der Stadtrat Vilseck war einhellig der Meinung, dass man jetzt unbedingt „am Ball bleiben“ müsse, um nichts für die Schule Vilseck und deren Schüler und Schülerinnen zu versäumen. Von Seiten der Schule sei bereits große

Vorarbeit in Form von Erhebungen und Umfragen gemacht worden. Nun müsse abgewartet werden, welche Kriterien das Ministerium verlange

Der Regionale Planungsverband Oberpfalz-Nord bat in einem Schreiben die Gemeinden um Beteiligung an der Aktualisierung des Regionalplans Oberpfalz-Nord. Bürgermeister Schertl meinte hierzu, dass die Stadt zwar viele Wünsche äußern könne, inwieweit die dann in den Regionalplan aufgenommen werden oder gar umgesetzt werden, sei jedoch fraglich. Der Stadtrat war sich abschließend einig, dass unter der Rubrik „Bildungs- und Erziehungswesen, kulturelle Angelegenheiten“ ein Hinweis auf das Erste Deutsche Türmermuseum aufgenommen werden soll. Des Weiteren soll der in der Oberpfalz einzigartige „Oberpfälzer Bienenlehrpfad“ zwischen Schönwind (Stadt Vilseck) und Eberhardsbühl (Gemeinde Edelsfeld) erwähnt werden. Unter dem Kapitel „Verkehr und Nachrichtenwesen“ soll aufgenommen werden, dass der starke Pendelverkehr zwischen den Wohngebieten der Angehörigen der US-Streitkräfte im Südlager von Vilseck und dem US-Truppenlager in ständig zunehmendem Maße die Vilsecker Innenstadt belastet. Zur Entlastung der Ortsdurchfahrt der Staatsstraße 2123 ist eine Umgehungsstraße erforderlich. Der bereits beim Straßenbauamt eingereichte Antrag soll um das Vorhaben der US-Armee ergänzt werden, im Osten der Stadt über die Kreisstraße AS 5 eine zweite Zufahrt zum US-Truppenlager zu eröffnen. Den Verkehr zu dieser Zufahrt könnte die zu schaffende Umgehungsstraße aufnehmen. Weiter soll unter diesem Kapitel angeregt werden, den Abschnitt der Staatsstraße 2166 zwischen Mönlas und Freihung zur Bundesstraße aufzustufen. Die Abbiegespur auf der B 85 in die St 2166 bei Mönlas stelle für den Verkehrsteilnehmer insbesondere wegen des starken Militärverkehrs zum Truppenübungsplatz eine Gefahrenstelle dar. Eine deutliche Verbesserung der Situation und damit einhergehend eine Minderung des doch erheblichen Sicherheitsrisikos könnte erreicht werden, wenn der Militärverkehr die Bundesstraße bei Mönlas nicht verlassen müsste, sondern durchgehend auf einer (durch die Aufstufung der St 2166 zu schaffenden) Bundesstraße reibungslos möglichst nahe an den Truppenübungsplatz ablaufen könnte, zumal die US-Armee beabsichtigt, den Haupteingangsbereich zum US-Truppenlager Vilseck zu verlegen und um eine zusätzliche Fahrspur zu verbreitern.

Dem Stadtrat Vilseck wurde ein weiteres Schreiben des Regionalen Planungsverbandes Oberpfalz-Nord bekannt gegeben, in dem konzeptionelle Möglichkeiten einer Windkraftplanung behandelt wurden. Nachdem die erste Windkraftplanung der Region Ende 2003 vom Bayer.

Verwaltungsgerichtshof verworfen worden war, hatte der Planungsverband im März 2004 an alle Gemeinden einen zweiten Versuch gestartet. Dieser blieb aber erfolglos, weil es an der Bereitschaft mangelte, Vorrangflächen für Windkraftenergie zu akzeptieren. Jetzt stelle sich eine neue Situation, weil durch wesentlich höhere Windräder auch Windhöflichkeit über Waldgebieten nutzbar werde, die Forstbetriebe offensichtlich bereitwillig Flächen zur Verfügung stellen, Windkraftbetreiber

gerade in Bayern verstärkt auftreten und Gemeinden zum Teil lukrative Angebote gemacht werden. Dies habe den Planungsausschuss bewogen, einen dritten Versuch zu starten. Der Regionsbeauftragte führe nunmehr eine Gemeindebefragung durch und prüfe konzeptionelle Möglichkeiten einer neuen Windkraftplanung.

Zur Frage des Planungsverbandes, ob der Verband im Rahmen eines flächendeckenden Gesamtkonzepts Vorranggebiete für raumbedeutsame Windkraftanlagen und Ausschlussgebiete für Windenergienutzung in einem ausgewogenen Flächenverhältnis ausweisen soll, meinte der Vilsecker Stadtrat einstimmig, dass die Steuerung der Windenergienutzung der kommunalen Bauleitplanung überlassen werden sollte. Weiter werde dem Planungsverband mitgeteilt, dass in Vilseck kommunal betriebene Windkraftanlagen oder Anlagen als kommunale Kooperationsobjekte zwar vorstellbar seien, bisher aber noch nichts in dieser Richtung in Planung sei. Auch in der Bauleitplanung seien bisher noch keine Standortbereiche für Windkraftanlagen ausgewiesen. Genauso wenig könne die Stadt bislang fachlich geeignete Vorrangflächen für Windenergie benennen oder vorschlagen.

Für den Oberpfälzer Bienenlehrpfad, der vom Bienenzuchtverein Edelsfeld zwischen Schönwind und Eberhardsbühl errichtet wurde, gewährte der Stadtrat Vilseck weitere 1.000 Euro Zuschuss für den zweiten und zugleich letzten Bauabschnitt. Für den ersten Bauabschnitt, der im Jahr 2008 durchgeführt wurde, hatte die Stadt Vilseck bereits einen Zuschuss von 4.000 Euro gegeben. Außerdem wurde durch die Stadt eine Spezialfirma zur Entfernung eines Riesenbärenklaufeldes an der Wegstrecke bezahlt. Der Vorsitzende des Bienenzuchtvereins Edelsfeld, Hans Strehl, gab darüber Auskunft, welche Zuschüsse die Gemeinde Edelsfeld und andere Zuschussgeber gewährt hätten. Die Gelder seien alle verbaut worden. Der Weg sei mit hoher Eigenleistung der Mitglieder des Bienenzuchtverbandes erstellt worden. Die Einweihung erfolge am 18. April, wozu auch die Regierungspräsidentin Brigitta Brunner kommen wird. Bei dieser Einweihung soll auch die Spendenübergabe erfolgen.

Von einer Werbeanzeige der Stadt Vilseck in der Zeitung „grafenhöhr.com“ versprach sich die Mehrheit des Stadtrats nicht allzu viel und beschloss deshalb nach ausgiebiger Diskussion, von der Schaltung der angebotenen Anzeige abzusehen, obwohl von den Herausgebern nach einer Preisverhandlung ein erheblich günstigeres Angebot unterbreitet wurde.

Bereits in der Oktobersitzung 2008 wurde beschlossen, dass für die Feuerwehren Vilseck, Schlicht und Sorghof Überhosen für die Atemschutzgeräteträger gekauft werden sollen. Aus Kostengründen beteiligt sich die Stadt Vilseck an einer Sammelbestellung der Feuerwehr Amberg. Es sollen für die drei Wehren 55 Überhosen beschafft werden. Die Gesamtkosten betragen 11.970,75 Euro, wozu der Freistaat Bayern einen Zuschuss in Höhe von 2.750 Euro gewährt. Ursprünglich sei vorgesehen gewesen, die Hälfte der Anschaffung im Haushalt 2008 und die andere Hälfte im Haushalt 2009

abzuwickeln. Nachdem der Freistaat Bayern nunmehr ein Zuschussprogramm aufgelegt habe, solle der gesamte Kauf nunmehr im Jahr 2009 durchgeführt werden. Stadträtin Roswitha Graßler weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die im Haushalt 2008 für die Beschaffung der Hälfte der Überhosen eingestellten Mittel inzwischen für andere Materialbeschaffungen der Feuerwehren verwendet wurden, was ihrer Meinung nach nicht richtig sei. Der bei der Sitzung anwesende Kommandant der Feuerwehr Vilseck, Herr Lothar Hasenstab, erklärt, dass diese Beschaffungen von beispielsweise Funkmeldern bereits Ende 2007 durch die Stadt genehmigt worden seien, aber erst zum Jahresende 2008 durchgeführt wurden.

Zippe